

Das blutige Trauerspiel zu Thorn hat die Aufmerksamkeit dieses Jahrhunderts besonders erregt. Herr Jablonsky, den die Königl. Gesellschaft zu Berlin, die vor der izeigen Akademie hergieng, an ihrer Spitze zu haben sich eine Ehre machte, schrieb eine eben so reiflich überlegte als wichtige Historie derselben, und Herr de Beausobre übersetzte sie zu Ende des Jahres 1725. ins französische, und gab sie unter dem Titel: Thorn affligée heraus. Durch diese Proben bereitete er sich zu einer wichtigeren Unternehmung. Der berühmte Prediger, Herr Saurin, dessen Ruhm nicht von einem flüchtigen Einfall entstanden, sondern der wirklich eine gründliche, und durch Fleiß erlangte Wissenschaft besaß, hatte ein Werk über die Bibel angefangen, das Anfangs nur zur Erklärung der biblischen Kupfer des berühmten Picart bestimmt war, aber unter seinen Händen zu einem Meisterstücke der Gelehrsamkeit, und einer gesunden Critik erwuchs. Ein Tod, den man beynahe gewaltsam nennen konnte, und der wenigstens frühzeitig war, nahm ihn weg, da er kaum den dritten Theil seiner biblischen Discurse vollendet hatte. Die Buchführer, welche Männer suchten, die tüchtig wären, ihm an die Seite gesetzt zu werden, wendeten sich wegen der rückständigen Discurse über das alte Testament an den Herrn Roques, Pastor zu Basel, und wegen der Discurse über das neue Testament an den ältern Herrn de Beausobre. Dieser, der über seiner Historie des Manichäismi in völliger Arbeit

G 9 4

war,